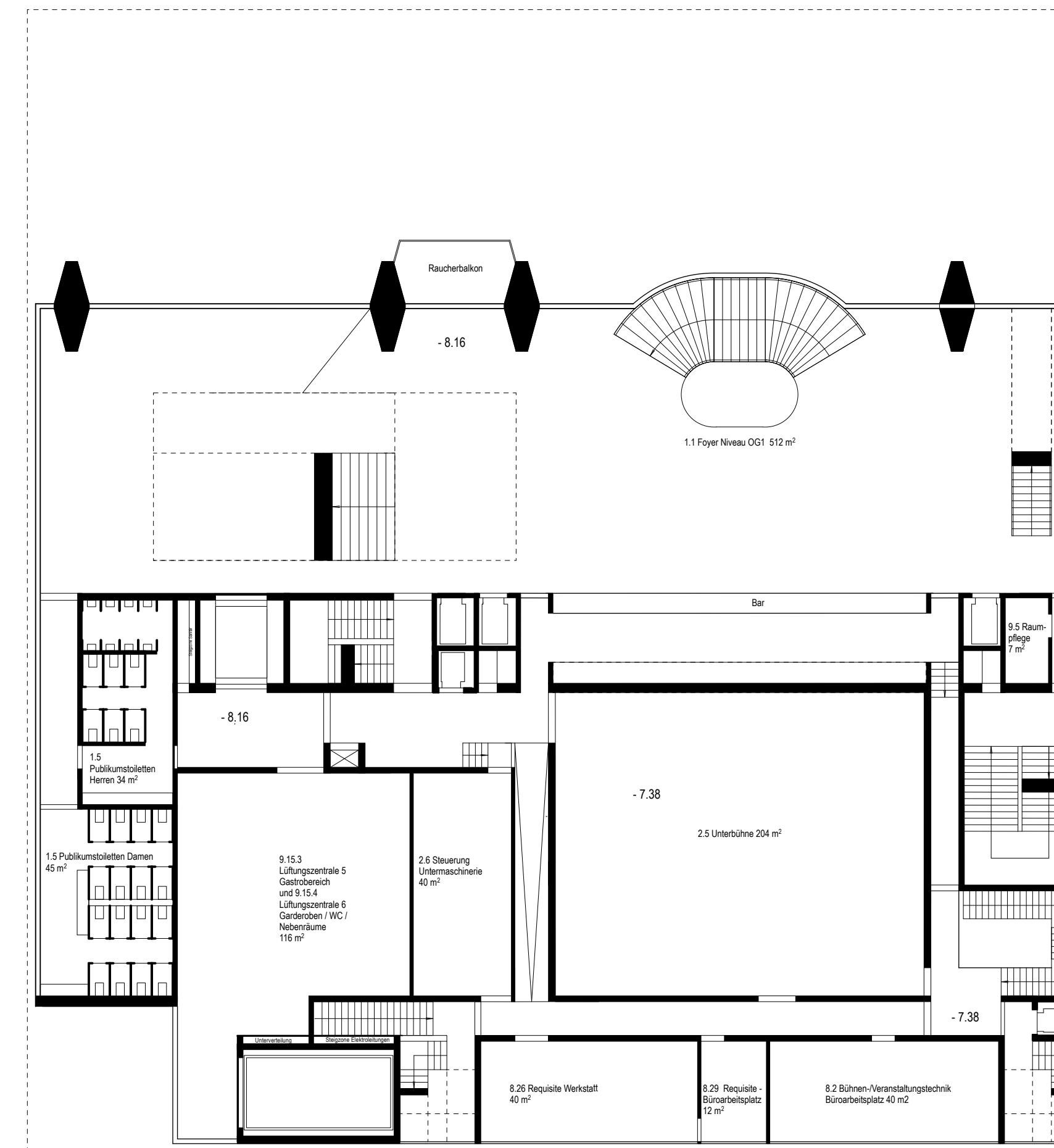


Die beiden Wahrzeichen von Luzern, der Wasserturm und die Jesuitenkirche prägen die linke Flussfront. Diesen Monumenten wird das neue Luzerner Theater als drittes Monument hinzugefügt. Eine Auffüllung des Leerraums zwischen der Jesuitenkirche und den bestehenden Blockrandbebauungen der Bahnhofstrasse mit der geforderten Baumasse würde zu wenig Gewinn schaffen, weshalb ein Volumen vorgeschlagen wird, das die Nutzungen in die Höhe stapelt, vorne nahe an die Flusskante reicht und westseitig einen respektablen Abstand zur Jesuitenkirche wahrt. Das neue Volumen gibt dem Bahnhofstrassenraum und dem Jesuitenplatz einen räumlichen Abschluss, der für beide Stadträume gewinnbringend ist. Der Platz zwischen Jesuitenkirche und neuem Theater als drittem Stadtraumelement wird im rückwärtigen südlichen Teil durch eine Baumgruppe akzentuiert. Die Personenströme zwischen Seebücke und Reussbrücke sind nicht unterbunden, da das Erd- und das Foyergeschoss um das Mass der doppelreihigen Baumpromenade zurückversetzt sind. In den Obergeschossen krägt der Bau in acht Metern Höhe aus und schafft unter dem Gebäude einen wettergeschützten Raum für den Besucherstrom und die Zirkulation der Passanten.

Die mittleren der vier markanten Stützen unter der Auskragung schaffen eine klare Adresse für den Haupteingang. Zuerst wird ein grosser Windfang betreten, von wo drei Eingänge abgehen: Auf der einen Seite der Eingang ins Theater, gegenüber der Eingang ins Restaurant und geradeaus an der engsten Stelle der Eingang zum Lift, der ins Dachrestaurant führt.

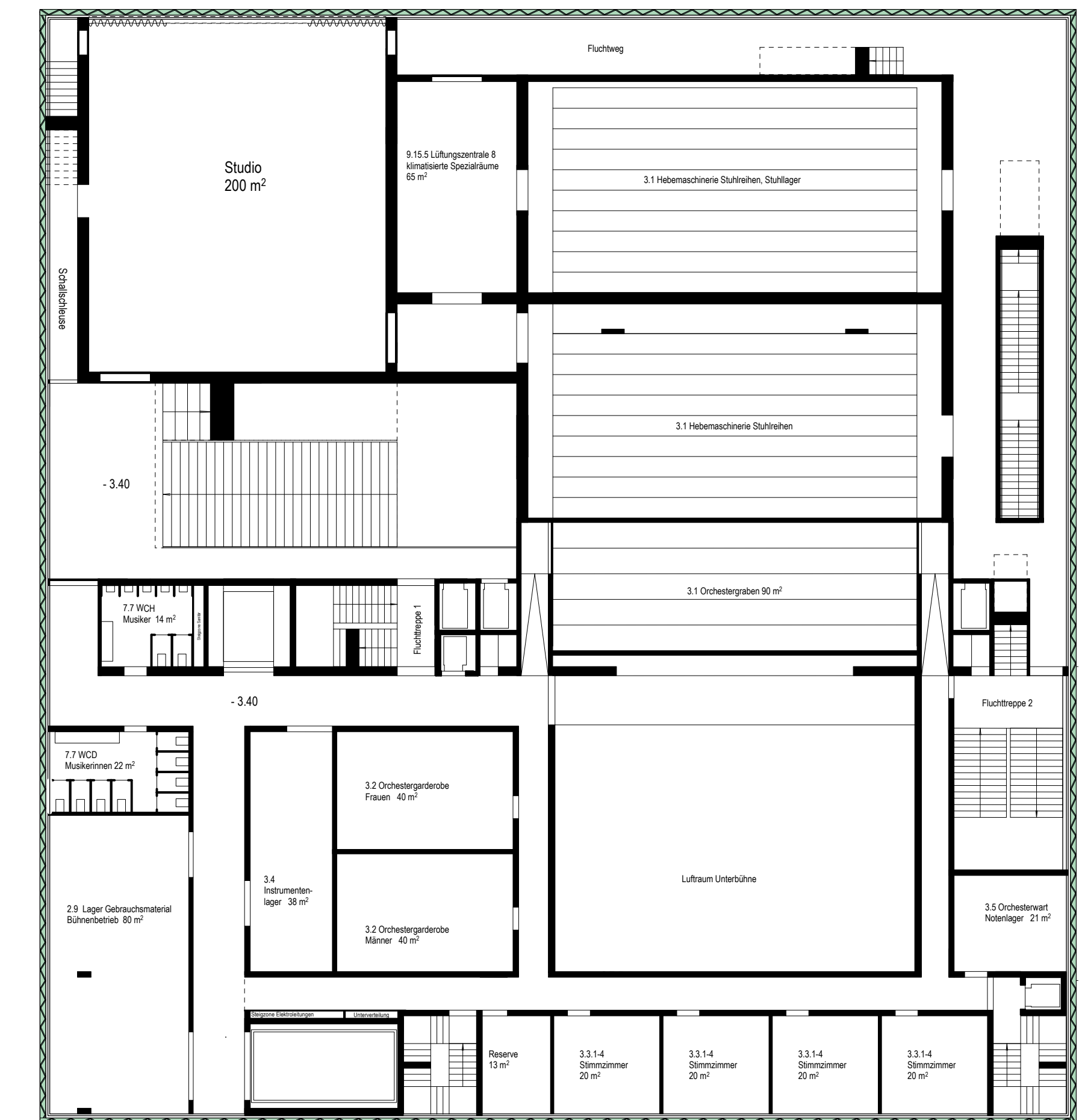
Die zudienehenden Eingänge liegen seitlich hinten und an der Rückseite. Der Personaleingang an der Theaterstrasse erhält ein eigenes Entrée mit einem Empfang durch den Hausmeister. Die zwei Andockstellen für 20'-Container liegen in einem Raum mit Rolltor, damit sie dort auch länger stehenbleiben können. Die Andockstelle für den Sattelschlepper liegt in einer Nische mit Rolltor, wo sich auch das verglaste Büro der Betriebstechnik befindet. Die Anlieferung der Küchenprodukte liegt separat an der Nordwestecke, wo sie direkt in die Küche oder in Warenlift geliefert werden können. Dort befindet sich auch der Entsorgungsraum mit den Containern.

Der Fussabdruck des Gebäudes kann durch die gewählte Volumetrie so minimiert werden, dass das Pumpwerk und die grossen Abwasserkanäle nicht verlegt werden müssen.



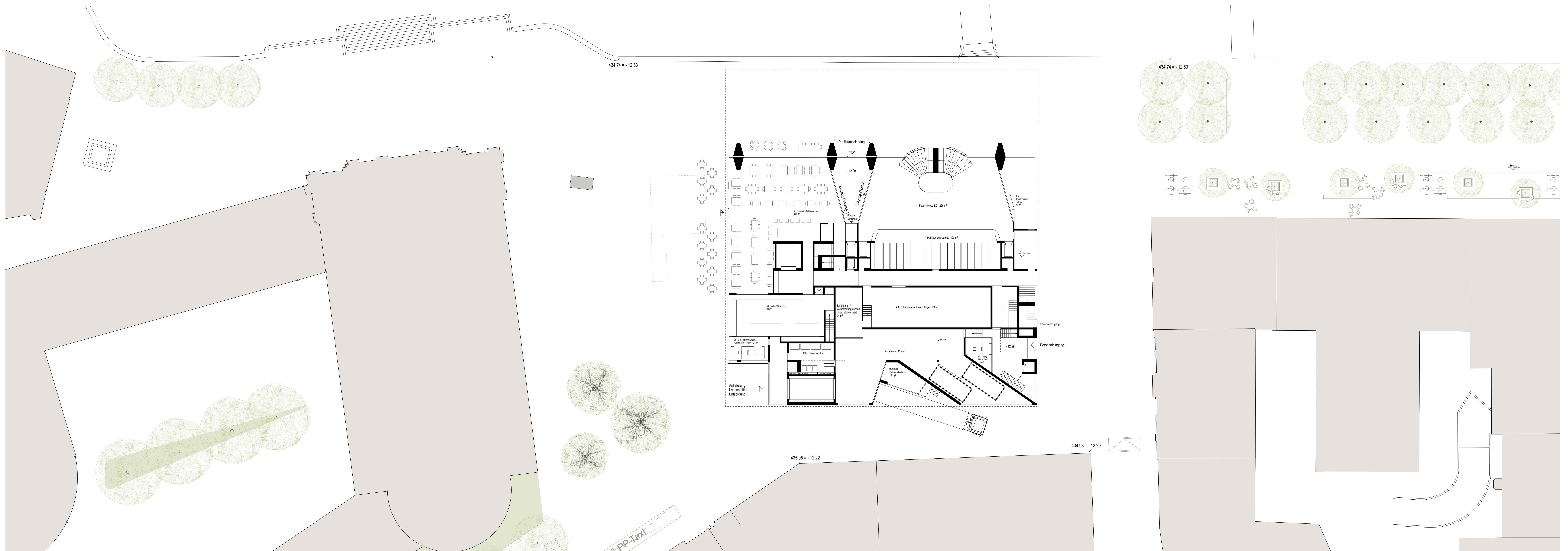
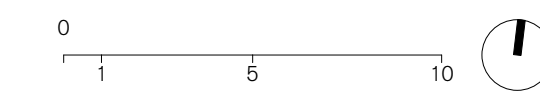
**1. OG: Foyergeschoss / Unterbühne**

Nach dem Aufstieg über die gerundete Treppe erreicht der Theaterbesucher das eigentliche Foyer, ein dreiseitig verglaster Raum mit spannender Aussicht. Vom Foyer teilen sich die Besucherströme: Ein überbreite Treppe, die auch zum Sitzen einlässt, führt hinauf auf das Podest, wo sich das Studio befindet, und von dort weiter hinauf in den Vorbereich des grossen Saals. Auf der rechten Seite führt eine kleinere Treppe entlang der Fassade hinauf auf die rechte Seite des Saals. Im Zentrum ist eine überbreite Bar, wo sich die Besucher in der Pause erfrischen können. Lateral liegen die Besuchertouren.

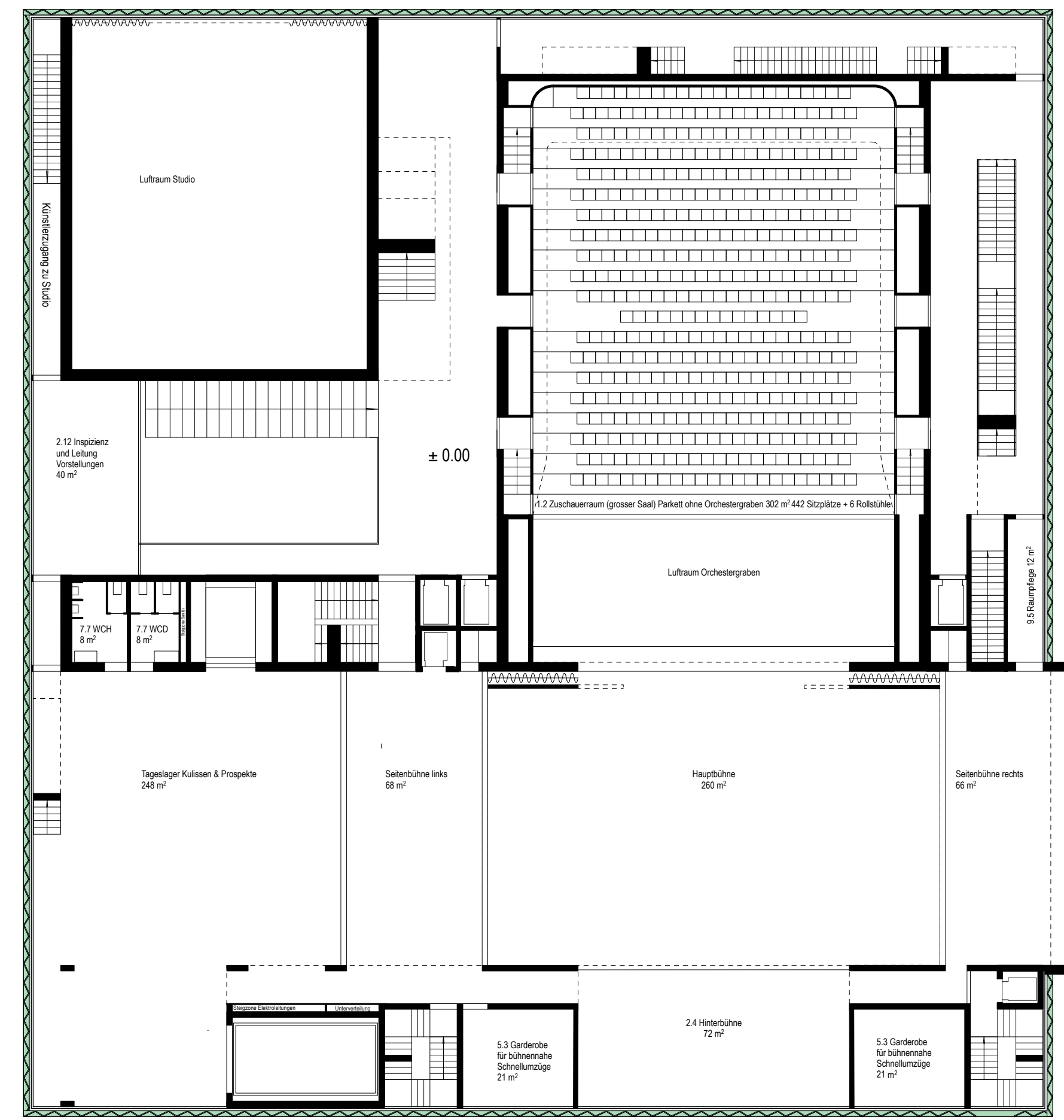
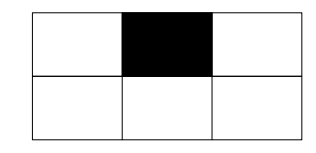


**2. OG: Studio / Orchestergeschoss**

In diesem Geschoss sind alle Räume für die Musiker des Orchesters untergebracht. Das Instrumentenlager hat eine gute Verbindung zum grossen und zum mittleren Warenlift. Die Musiker können durch den Fluchtkorridor zum Studio gelangen, ohne die Publikumsräume zu betreten.

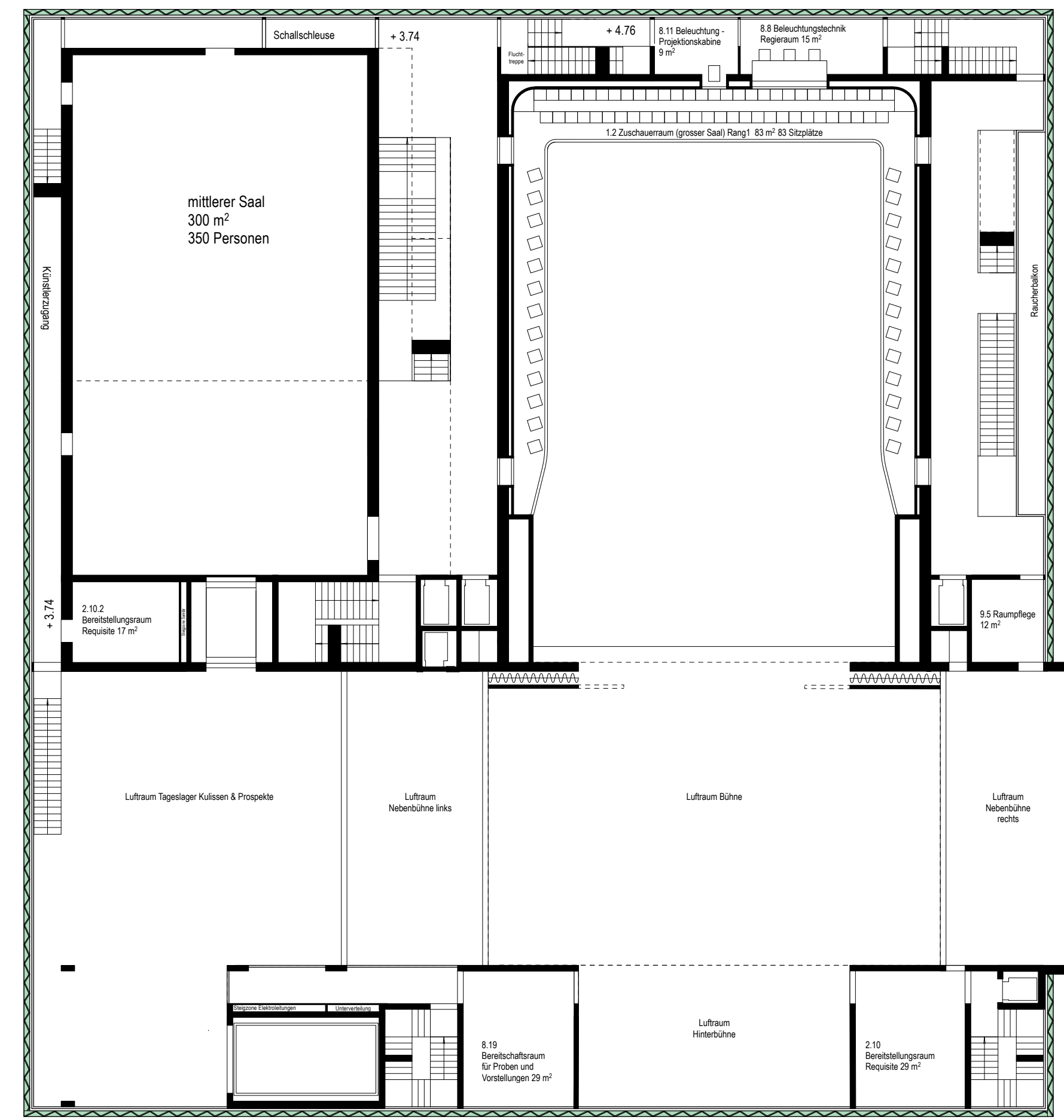






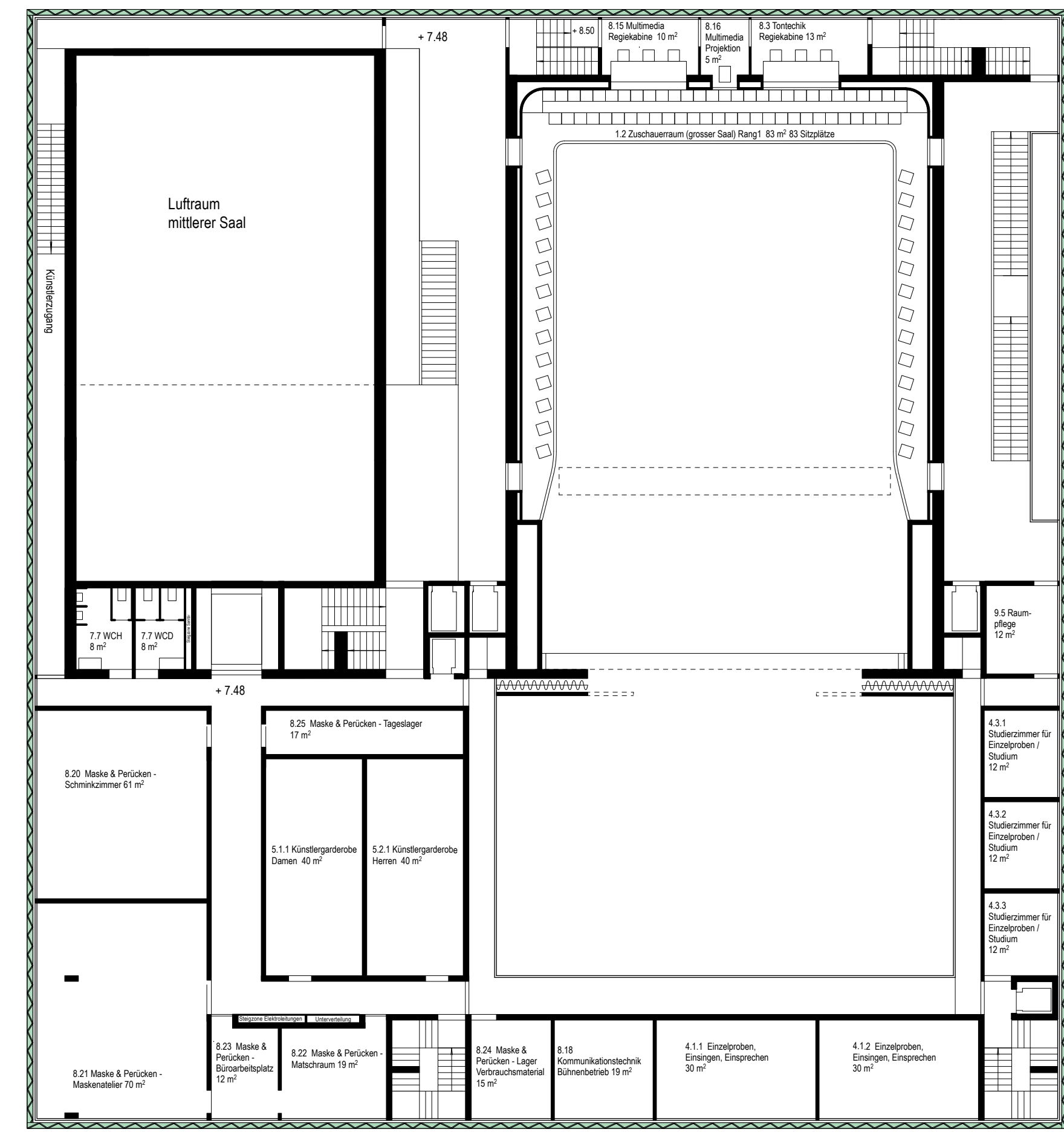
3. OG: Grosser Saal / Bühne

Der grosse Saal fasst total 614 Zuschauer (Parkett 442 Sitzplätze, Rang 1 und 2 je 83 Sitzplätze). Der klassische Rechtecksaal beinhaltet ein Volumen von 5225 m<sup>3</sup>. Beidseitig des Saals gibt es zwei unterschiedlich grosse Korridorzonen, die neben den Treppen vom Foyer zu je 2 Fluchtwegen führen.

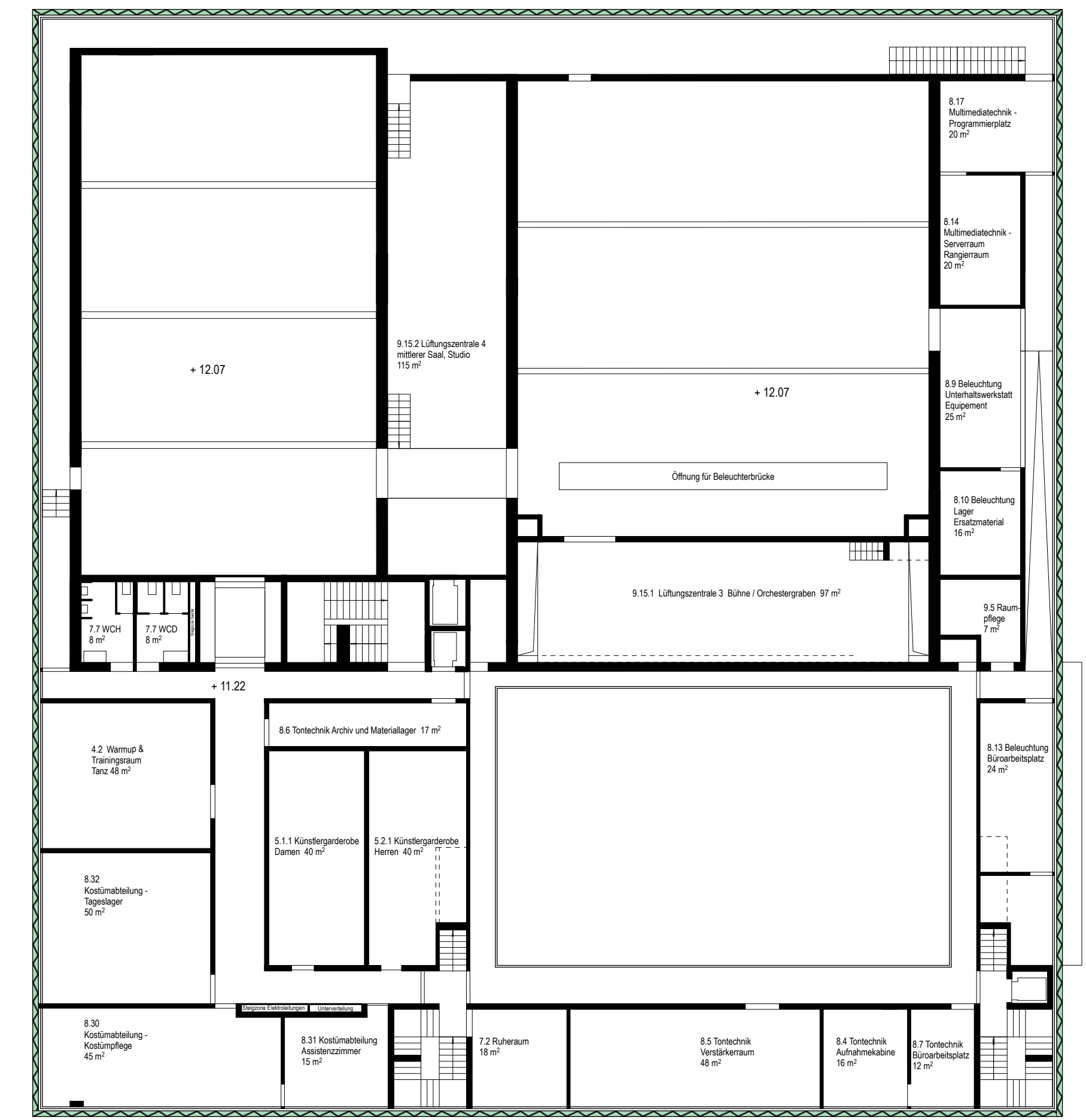
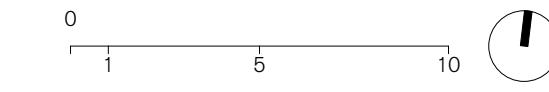


4. OG: Mittlerer Saal / 1. Rang Saal

In diesem Geschoss befindet sich der mittlere Saal, der durch eine Schaufelkassette an der Reussfassade betreten wird. Vor der ostseitigen Erschliessung der Theaterplätze des 1. Ranges liegt ein Raucherbalkon.



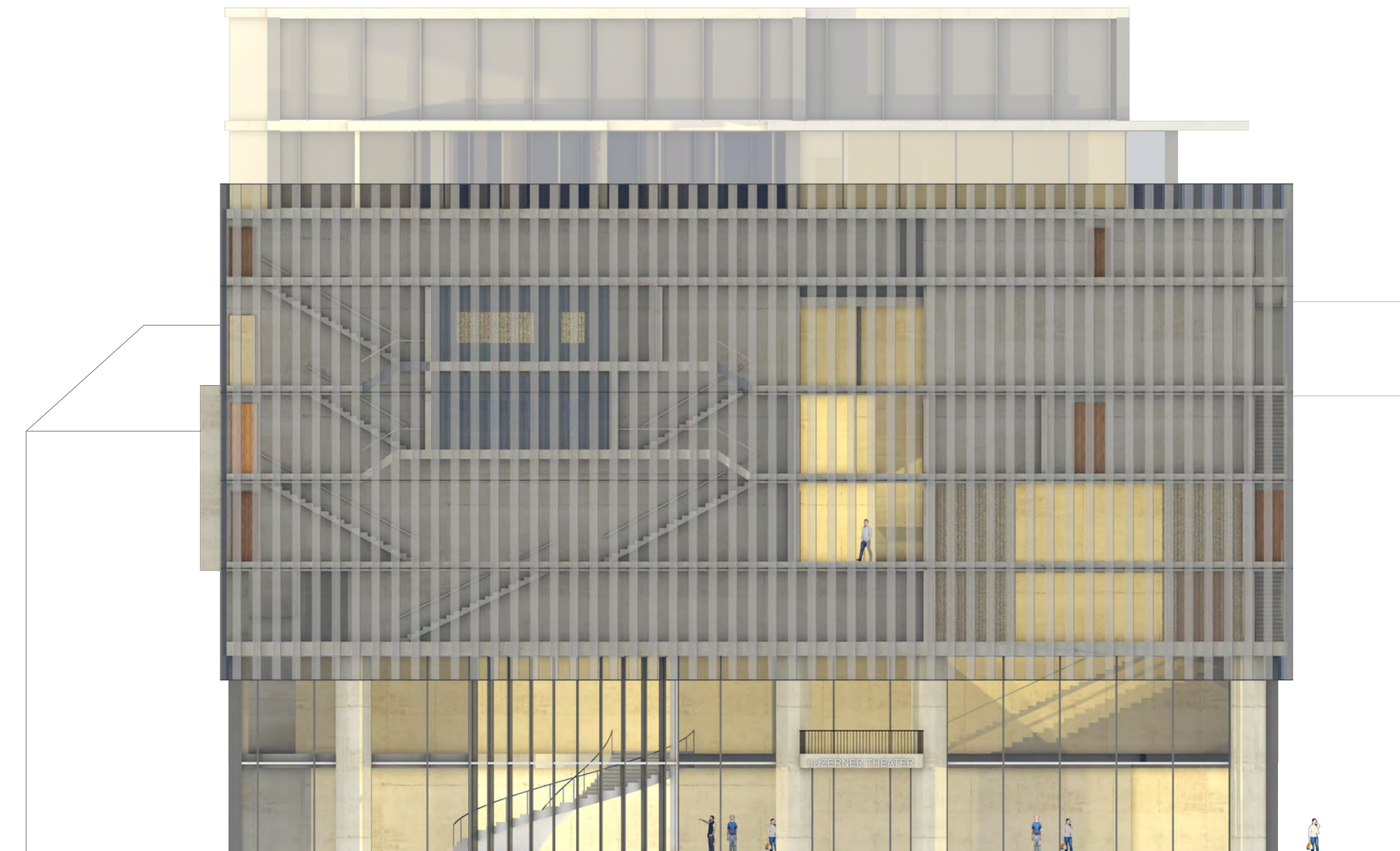
5. OG: Veranstaltungsbetrieb / 2. Rang Saal



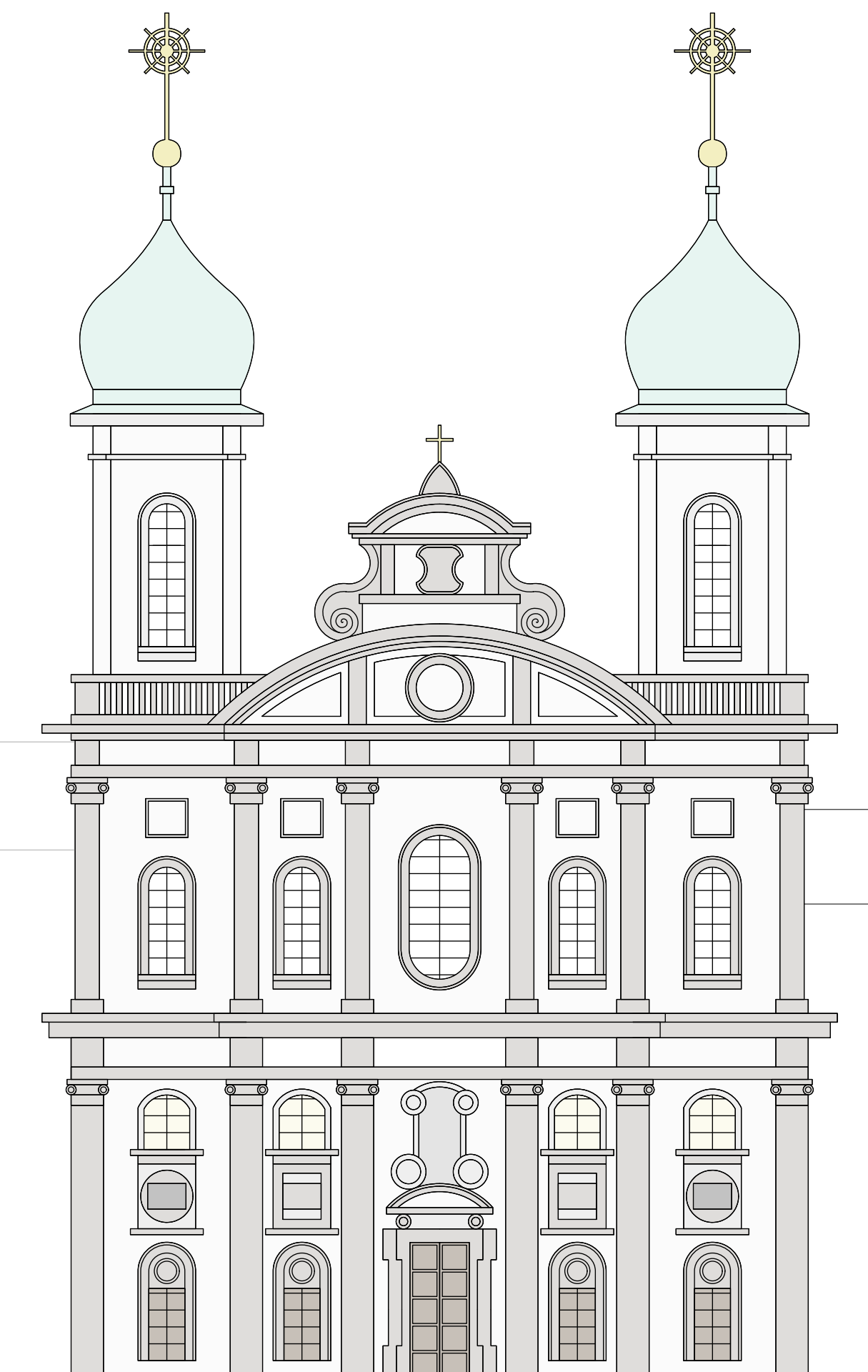
6. OG: Technikdecke / Veranstaltungsbetrieb



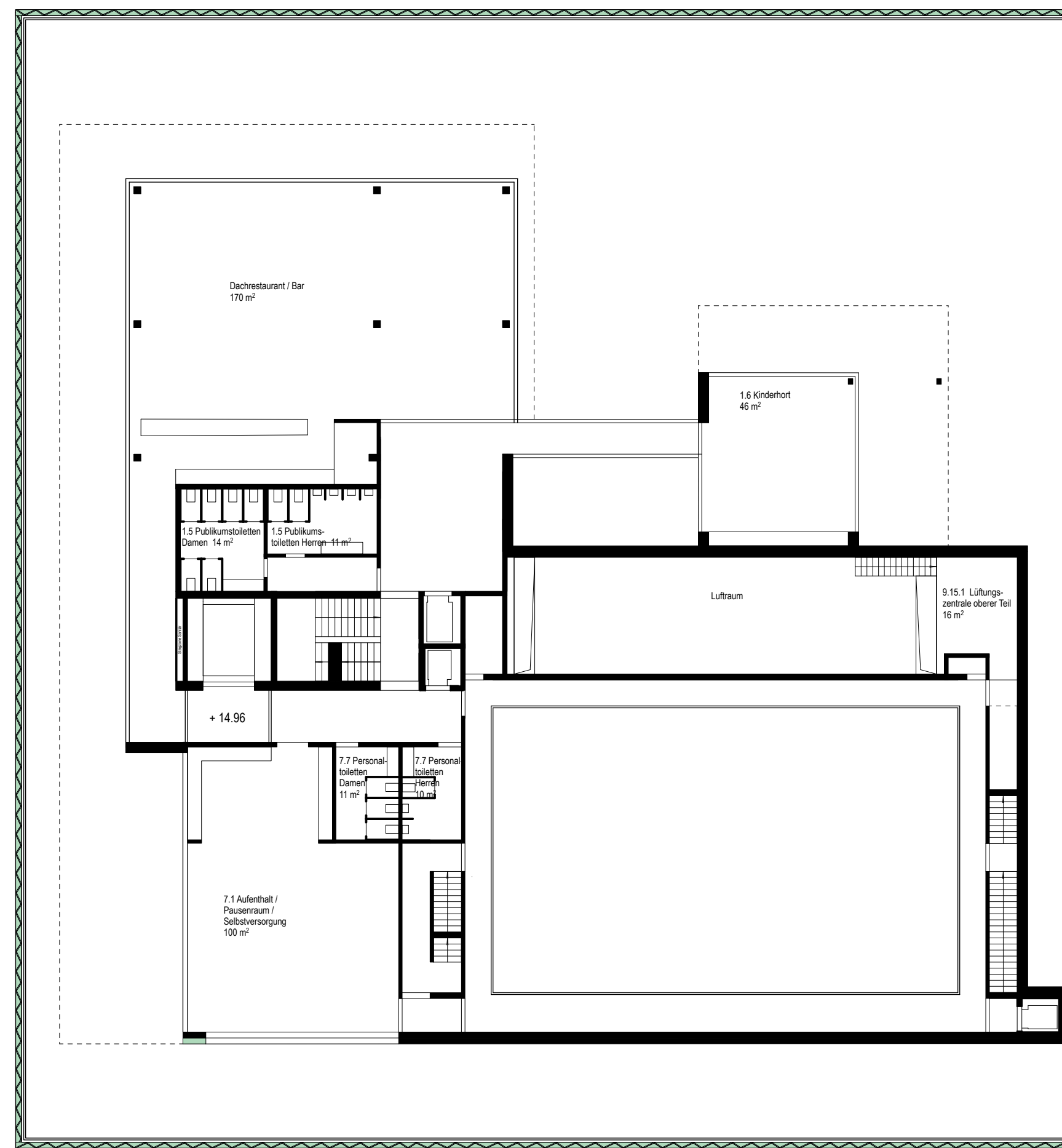
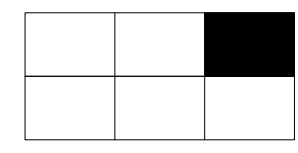
Ansicht Nord Bahnhofstrasse



Theaterplatz







7. OG: Personalraum / Dachrestaurant / Kinderhort

Der Kinderhort ist mit einem separaten Vavillon auf dem Dach angeordnet. Da Kinder von verschiedenen Elterngruppen (Personal, Theaterbesucher, Dachrestaurantbesucher) betreut werden müssen, ist die geschützte Lage in der Nähe des Personal-Aufenthaltraums am geeignetsten. Kinder von Theaterbesuchern werden durch das Personal mit dem Lift des Dachrestaurants im Erdgeschoss abgeholt und betreut. Die Besucher des Dachrestaurants können ihren Nachwuchs auch während eines kleinen Imbisses im Auge behalten.

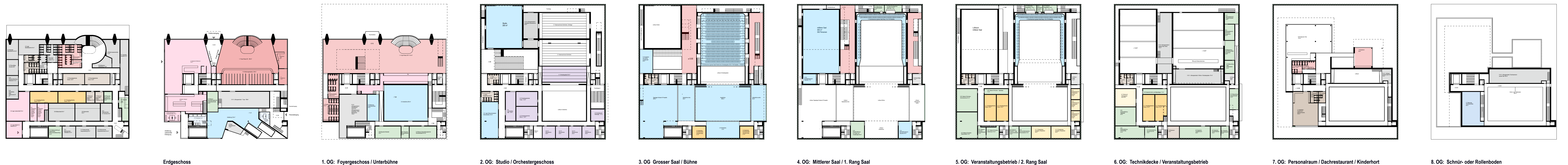


Architektonischer Ausdruck

Die Tatsache, dass im Theater etwas öffentlich verhandelt wird, ruft nach einem eigenen Ausdruck von Öffentlichkeit. Dieser Ausdruck ist transparent und visuell und im totalen Kontrast zur Jesuitenkirche und zum Wasserturm. Die Fassade umrandet das Gebäude wie ein Vorhang, der geheimnisvoll auf der Hälfte der Fläche Einblicke auf das Geschehen dahinter gewährt. Die Gläser sind gefaltet angeordnet: Die eine Seite der Faltung wird mit eigens dafür entworfenen Fotovoltaikelementen ausgestattet, die andere Seite besteht aus Glas. So bewegen sich die Menschen, die darin zirkulieren wie im Zeitraffer, was Neugier auf das Dahinter weckt und die Fassade wird zu einer zusätzlichen Bühne. Das Gebäude liest sich wie ein offen gelegtes Uhrwerk. Von aussen sieht das Stadtpublikum Künstler auf ihrem Weg zur Bühne wie auch die für einen Opernabend festlich gekleideten Menschen, die auf der Haupttreppe und im mehrstöckigen Foyer zirkulieren. Ein Theater, das seiner öffentliche Funktion nachkommt.

Total der Nettoflächen pro Raumgruppe: (Vorgabe Raumprogramm)

1. Publikumsräume ohne grosser Saal	1099 m <sup>2</sup>	(998 m <sup>2</sup> )
grosser Saal	468 m <sup>2</sup>	(468 m <sup>2</sup> )
2. Bühnen- und Veranstaltungsräume	1386 m <sup>2</sup>	(1196 m <sup>2</sup> )
3. Orchesterräume	309 m <sup>2</sup>	(300 m <sup>2</sup> )
4. Studier- und Probenräume	147 m <sup>2</sup>	(136 m <sup>2</sup> )
5. Künstlergarderoben	282 m <sup>2</sup>	(270 m <sup>2</sup> )
6. Gastronomie	500 m <sup>2</sup>	(500 m <sup>2</sup> )
7. Personalräume	347 m <sup>2</sup>	(257 m <sup>2</sup> )
8. Fachbereiche Veranstaltungstechnik	774 m <sup>2</sup>	(772 m <sup>2</sup> )
9. Betreiber-, Gebäude- & Sicherheitstechnik	1148 m <sup>2</sup>	(1157 m <sup>2</sup> )
<b>Total Nettoflächen definierter Räume</b>	<b>6760 m<sup>2</sup></b>	<b>(6552 m<sup>2</sup>)</b>



Erdgeschoss

1. OG: Foyergeschoss / Unterbühne

2. OG: Studio / Orchestergeschoss

3. OG: Grosser Saal / Bühne

4. OG: Mittlerer Saal / 1. Rang Saal

5. OG: Veranstaltungsbetrieb / 2. Rang Saal

6. OG: Technikdecke / Veranstaltungsbetrieb

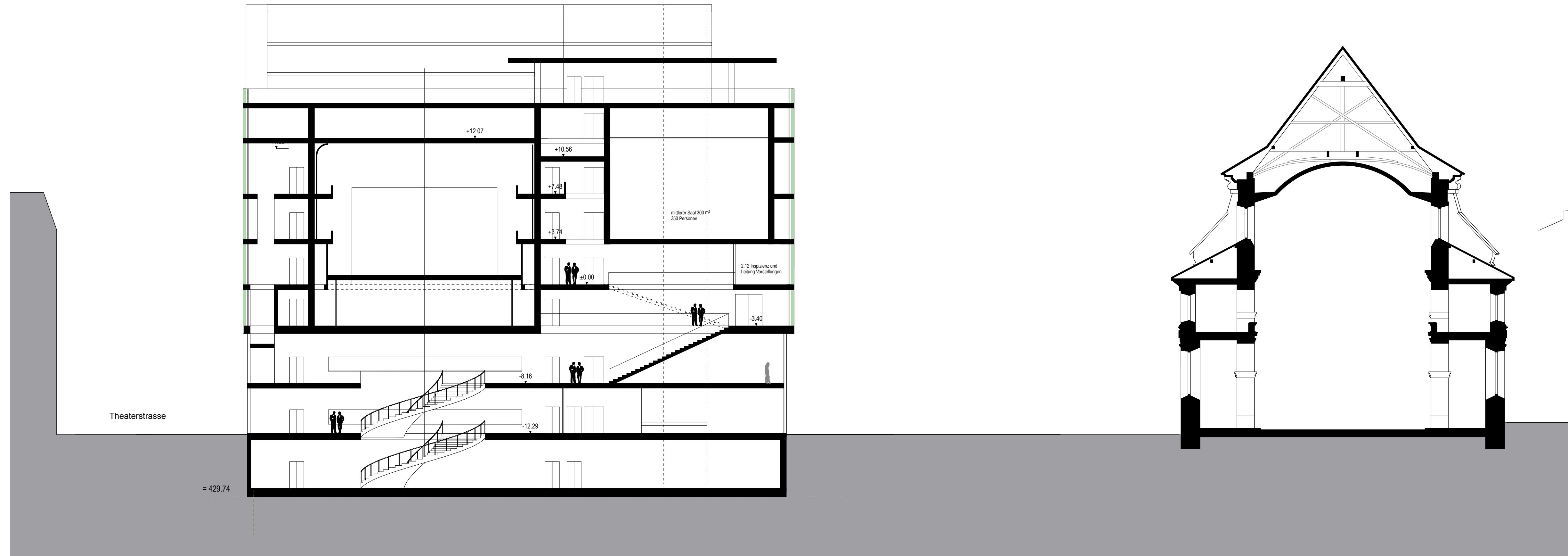
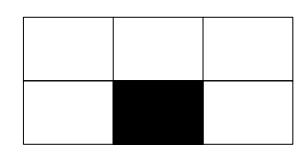
7. OG: Personalraum / Dachrestaurant / Kinderhort

8. OG: Schnür- oder Rollenboden

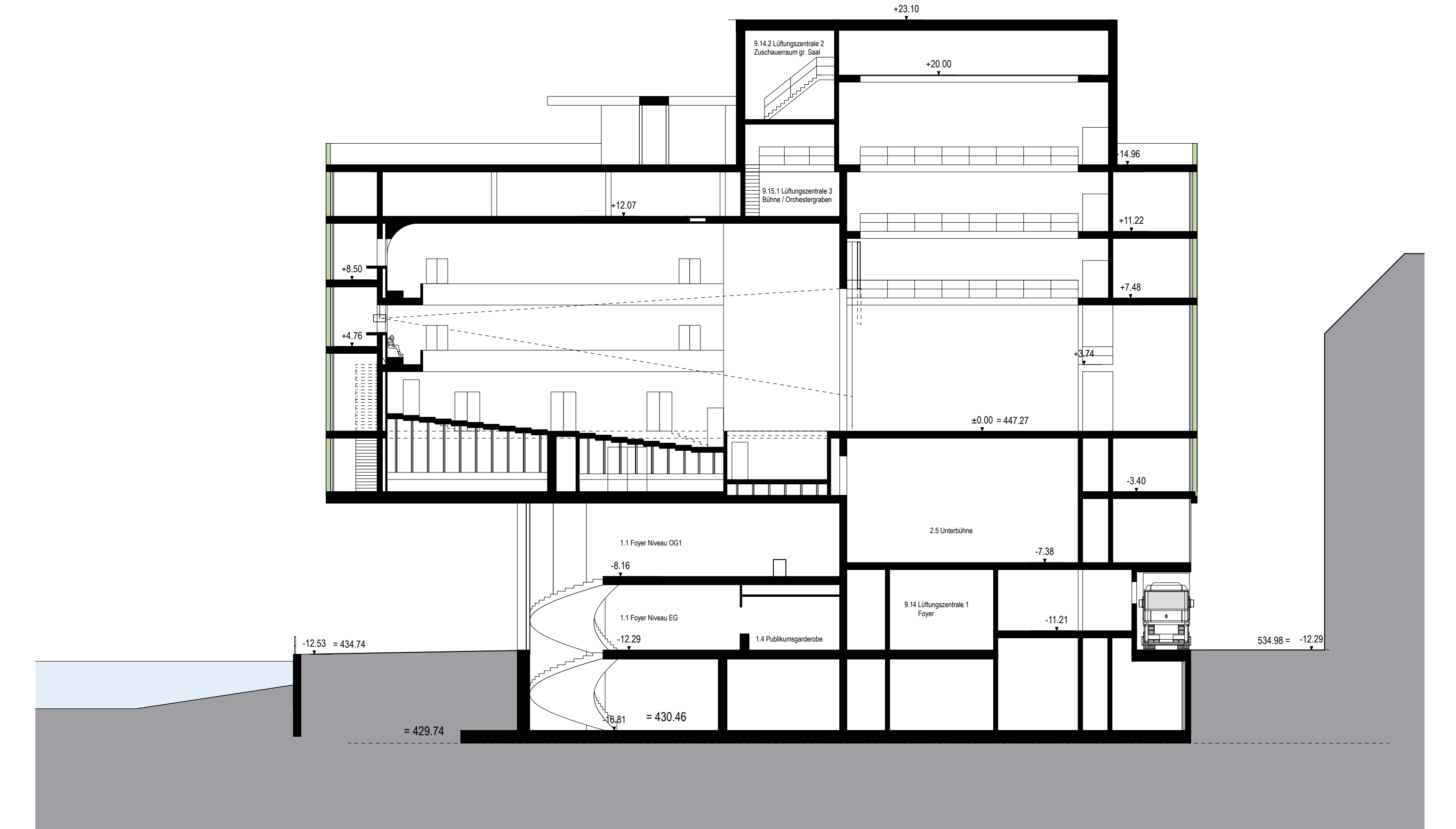




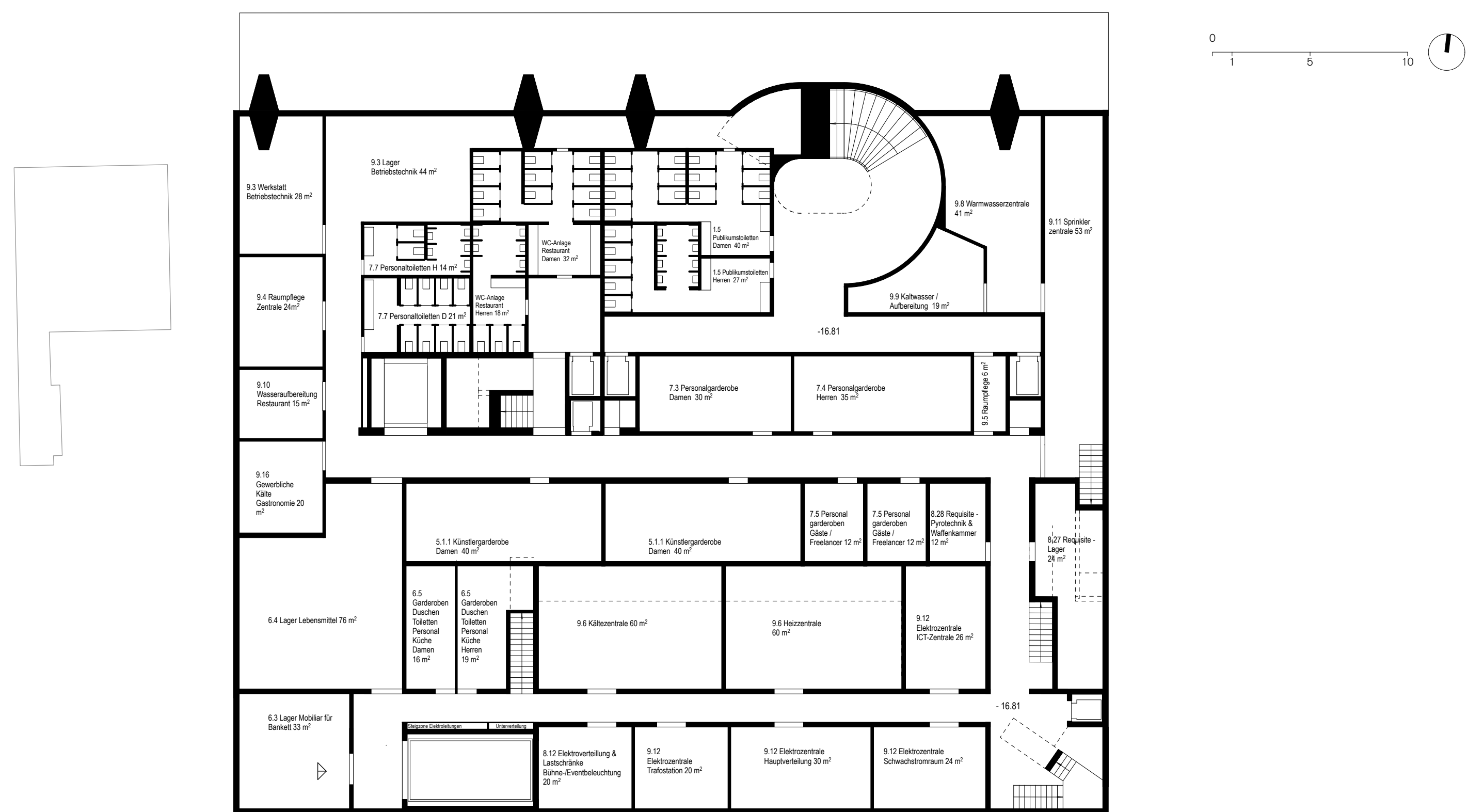




Querschnitt grosser Saal

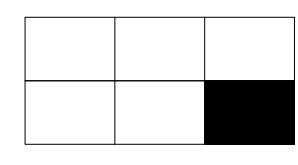


Längsschnitt grosser Saal



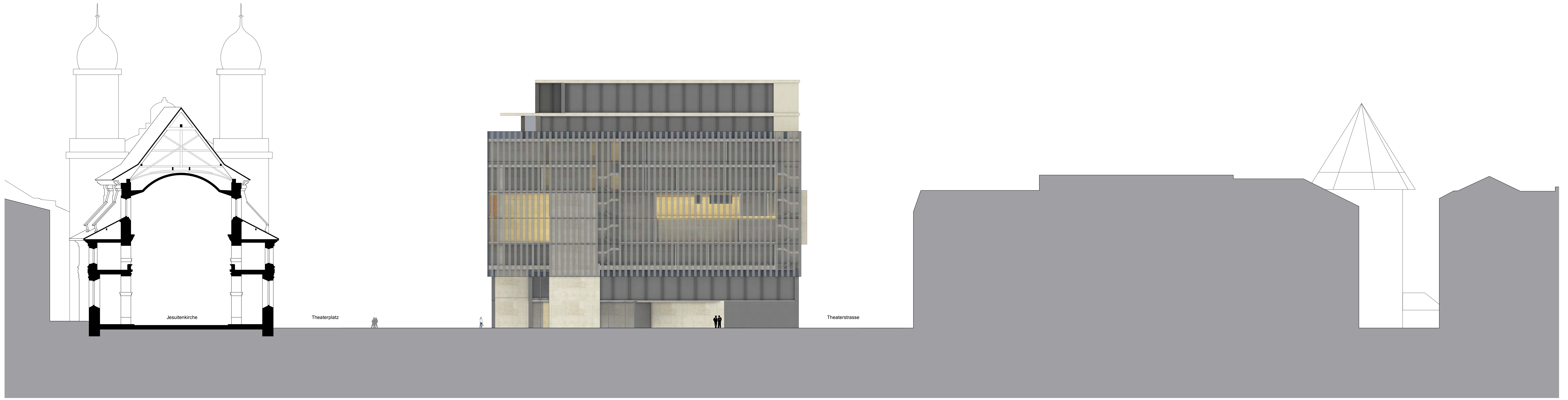
Ansicht Ost Theaterstrasse





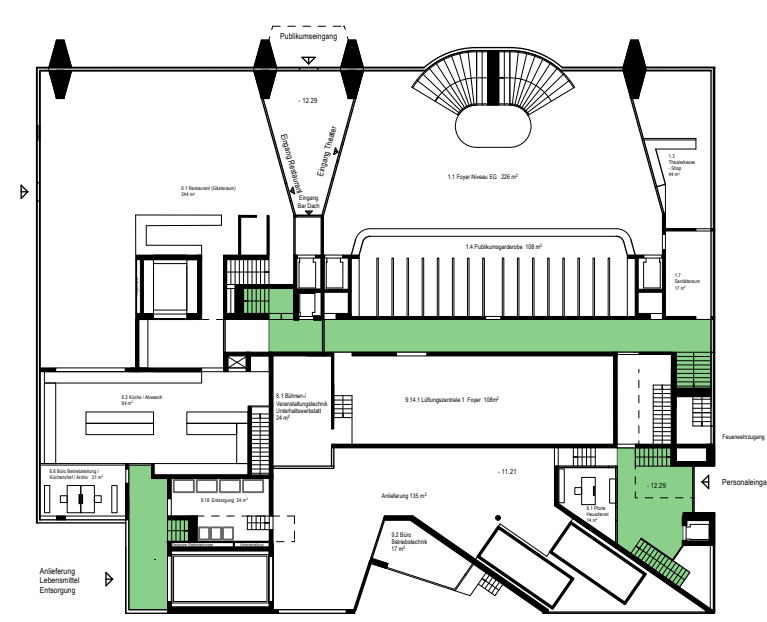
Neues Luzerner Theater

REUSSGOLD

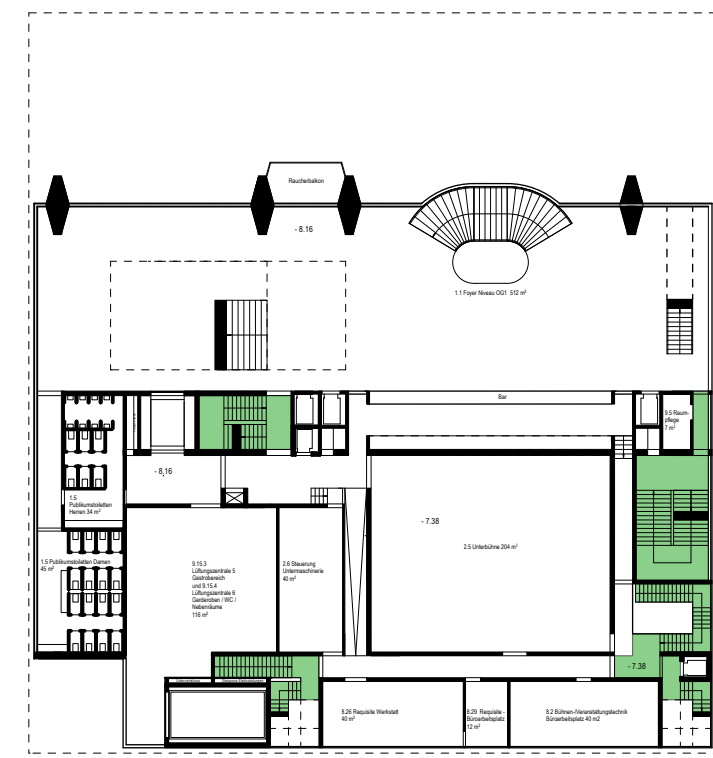


Ansicht Süd

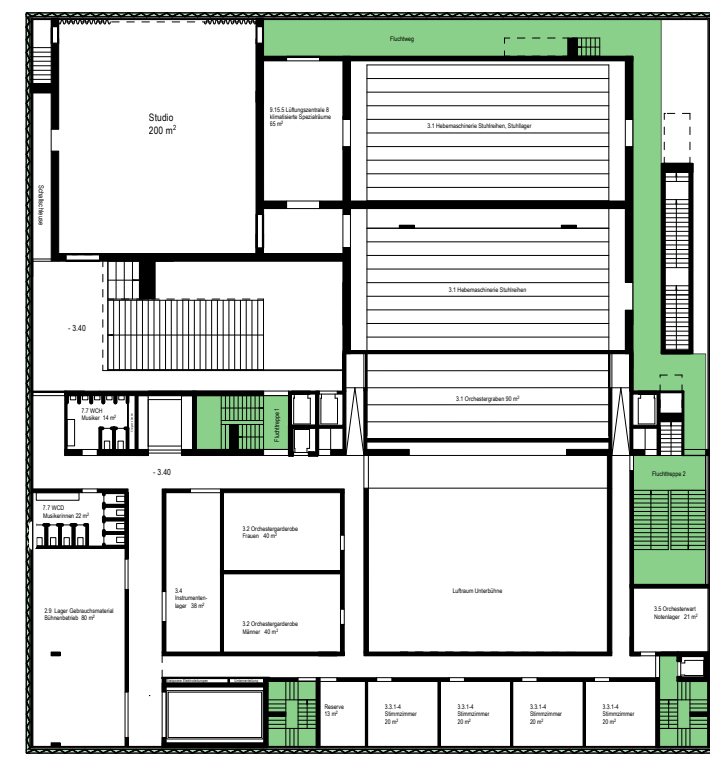
Fluchtwege



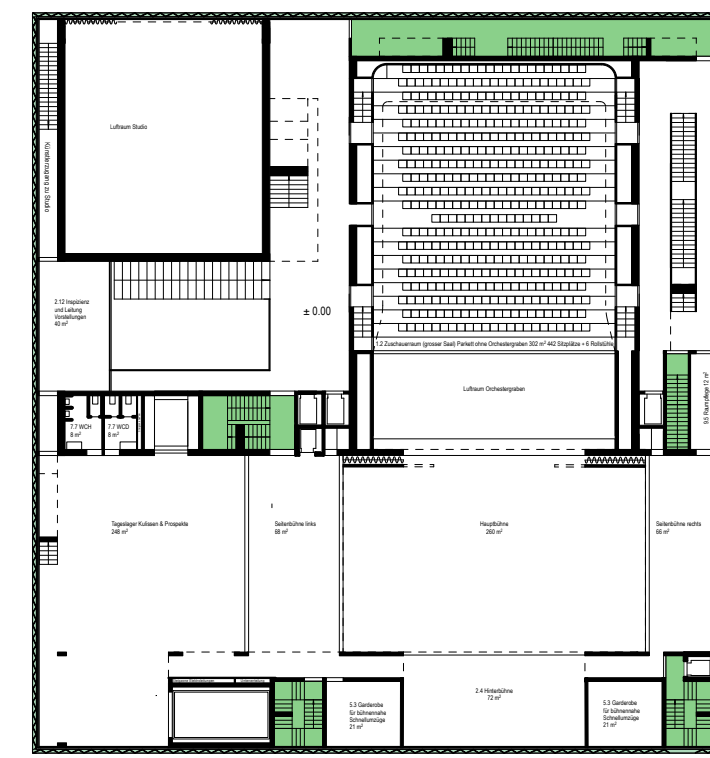
Erdgeschoss



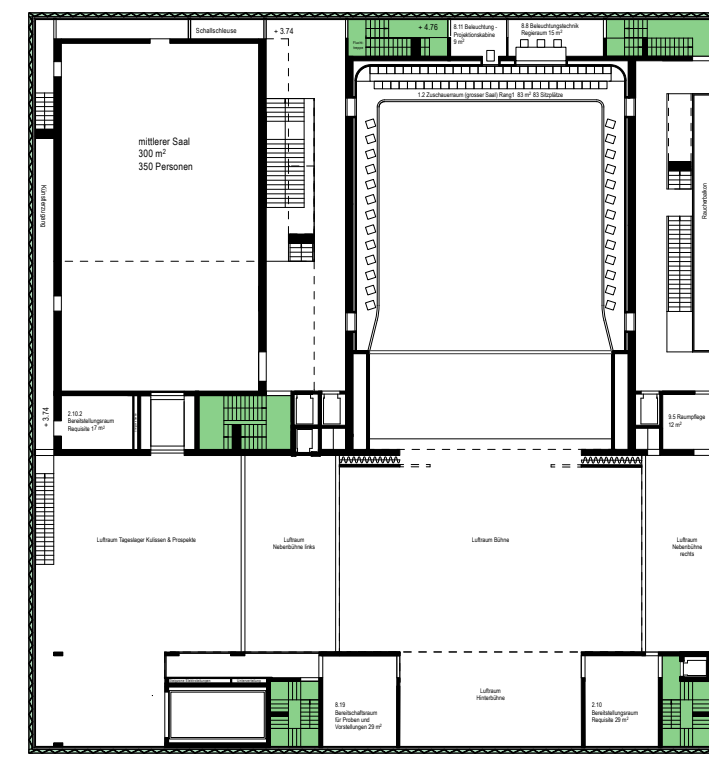
1.OG: Foyergeschoss / Unterbühne



2.OG: Studio / Orchestergeschoss



3.OG: Grosser Saal / Bühne



4.OG: Mittlerer Saal / 1. Rang Saal

